

Dario Cologna Graubündens Bester

Im Zusammenhang mit dem Preis zum Sportler des Jahres 2008 müssen einige Fragen erlaubt sein

Am Samstag wurde der Langläufer Dario Cologna an der Higa zum Bündner Sportler des Jahres gekürt. Seiner Kollegin Seraina Mischol aus Davos reichte es trotz konstanteren Klassierungen im Weltcup unter den neun Nominierten nicht unter die besten drei.

BERNHARD CAMENISCH

Dario Cologna trat mit seiner Wahl die Nachfolge seines Spartenkollegen Toni Livers an und lieferte damit einen weiteren Beweis für die Wertschätzung, welche der Langlaufsport in Graubünden genießt. Die Wahl setzte sich zu 50 Prozent aus den Stimmen des Vorstands vom Bündner Verband für Sport (BVS), bestehend aus acht Personen, und zu 50 Prozent aus einem SMS-Publikumsvoting zusammen. Der 22-jährige Münstertaler Cologna steht vor einer grossen Zukunft als Langläufer. Im letzten Jahr gewann er den Engadin-Skimarathon und den Continental Cup sowie zwei Goldmedaillen an der U-23-Weltmeisterschaft. Auch in diesem Jahr kehrte er mit zwei Titeln von der U-23-WM zurück. Während Fans für ihren Bündner Sportler des Jahres zwischen dem 10. und 20. April stimmen konnten, beachtete der Vorstand des BVS für seine Wahl die Resultate, welche die nominierten Sportlerinnen und Sportler zwischen Ende Februar 2007 und Ende Februar 2008 erzielten. Colognas Wahl zum Bündner Sportler des Jahres – der Preis ist mit 10 000 Franken dotiert – ist darum sicherlich verdient. Dennoch gibt es im Zusammenhang mit dem ganzen Nominierungs- und Wahlprozedere Kuriositäten.



Der Bündner Sportler des Jahres 2008: Dario Cologna, hier beim Sieg am Engadin-Skimarathon 2007. Foto swiss-image

Mischol vom Verband übergangen

So schaffte es beispielsweise Seraina Mischol nicht unter die besten drei, welche am Samstag an der Higa in Chur geehrt wurden. «Mischol war sowohl bei der Verbands- als auch Publikumswahl auf dem vierten Rang klassiert, wenn auch jeweils haarscharf hinter dem Dritten», sagt Günter Engler, der Vizepräsident des BVS. Wieso die 26-Jährige, die im vergangenen Winter fast ein Dutzend Langlauf-Weltcuprennen in den Top 10 beendete und im Gesamtweltcup Platz 15 erreichte, vom Bündner Verband für Sport nicht besser bewertet wurde, ist unverständlich. Mischol gibt zu, dass sie damit rechnete, in Chur unter den drei Finalisten dabei zu sein. Dass es

nicht klappte, verbittert sie nicht. Umso mehr freut sich die Davoserin, dass mit Cologna ein Langläufer siegte. Was Mischol jedoch zu Recht zu bedenken gibt, ist Folgendes: «Ich finde es nicht gut koordiniert, dass unter den neun Nominierten zwei aus dem Langlauf waren. Diese nahmen sich gegenseitig die Wähler weg.» Ebenfalls recht hat Mischol, wenn sie sagt, dass das Palmarès von Cologna und ihr nicht zu vergleichen sei. Der vier Jahre jüngere Münstertaler hat eindrücklich bewiesen, dass er auf Nachwuchsstufe zur absoluten Weltspitze gehört. Im Weltcup, also auf allerhöchstem Level, war Mischol im vergangenen Winter aber konstanter und wies deutlich mehr Top-Ten-Resultate auf.

Auch der bald 22-jährige Mountainbiker Nino Schurter, der bei der BVS-Wahl Zweiter wurde, wies im letzten Jahr auf U-23-Stufe beachtliche Erfolge auf und wurde Weltmeister. Im Weltcup ist ihm der ganz grosse Durchbruch aber noch nicht gelungen. Dies sieht bei der Snowboarderin Manuela Pesko ganz anders aus. Die Snowboarderin aus Lenzerheide gewann im vergangenen Winter schon zum vierten Mal den FIS-Gesamtweltcup in der Halfpipe und wurde im letzten Jahr Weltmeisterin. Bei der Wahl zum Bündner Sportler des Jahres 2008 wurde sie aber nur Dritte, genauso wie im vergangenen Dezember bei der Wahl zur Schweizer Sportlerin des Jahres.

Ein einmaliger Titel

Der BVS würde sicher gut daran tun, wenn er für die Kategorien Frauen, Männer und Nachwuchs getrennt Ehrungen vornehmen würde. Auch ein Ehrenpreis wäre eine Überlegung wert. Der Davoser Karateka Wolfgang Eisenhöfer, der ebenfalls nominiert war und bei der Wahl auf Platz 8 landete, wurde vom Bündner Karateverband primär für seine Gesamt-Tätigkeit der letzten 25 Jahre selektioniert. Er stand immerhin auf der Liste, im Gegensatz zum Skifahrer Marc Berthod. Dieser wusste schon im Vorfeld, dass er am 26. April nicht in Chur erscheinen kann, und wurde deshalb gar nicht erst nominiert. Dass am Samstag bei der Preisverleihung auch Schurter fehlte, weil er am Sonntag in Deutschland ein Weltcup-Rennen auf dem Programm hatte, ist ein weiteres Kuriosum... Übrigens: Dario Cologna wird seinen Titel im nächsten Jahr nicht verteidigen können. Bündner Sportler des Jahres kann man nur einmal werden. Cologna hat diesen Titel bereits, obwohl seine Weltcup-Karriere erst so richtig lanciert werden dürfte.